

Gedanken zum Ostermontag



Zwei Jünger sind unterwegs nach Emmaus. Frustriert, traurig, niedergeschlagen. Sie sind enttäuscht. Ihre Hoffnungen, dass dieser Jesus von Nazareth das Ende der römischen Vorherrschaft einleitet und soziale Ungerechtigkeiten aus dem Weg räumt, sind nicht erfüllt worden. Jetzt erinnern sich die beiden auf dem Weg nach Emmaus an die bestärkenden Momente mit Jesus, suchen Halt und schenken sich so gegenseitig Zuversicht. Vielleicht haben Sie es bei der Lektüre dieses Bibeltextes schon einmal bemerkt, dass die beiden Jünger bewusst ohne Namen vorgestellt werden. Sie sind Platzhalter für uns alle: Halten wir uns bereit für die überraschende Begegnung mit dem Auferstandenen, für die

göttliche Kraft. Sie ist uns geschenkt und gegenwärtig, wenn wir unsere Sorgen und Hoffnungen miteinander teilen, wenn wir nach dem Sinn der Schrift und nach dem Sinn der gegenwärtigen Lebensumstände forschen.

Wie gut passt doch diese Begebenheit der Emmaus-Jünger in unsere heutige Zeit. Wir sind fragend und hoffend unterwegs, miteinander verbunden in Empathie und Solidarität – gerade jetzt in dieser Corona-Krise. Auch da dürfen wir zuversichtlich sein, dass der Auferstandene mit uns unterwegs ist, uns begleitet und die Augen öffnet für sein Wirken. Von Herzen wünsche ich Ihnen viele spannende Entdeckungen und bleiben Sie gesund und behütet.

Markus Schöbi
Seelsorgeeinheit Magdenau